

Forschungsprojekt

Kurzbeschreibung

„**ORGANISATIONSPROZESSE FEMINISTISCHER WISSENSCHAFTEN** in inner- und außeruniversitären Zusammenhängen: Bedingungen – Möglichkeiten – Hemmnisse“

des „**VERBANDS FEMINISTISCHER WISSENSCHAFTERINNEN**. Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich“

<http://www.vfw.or.at>

im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Perspektiven transdisziplinärer Geschlechterforschung“ des bm.bwk, Abt. Gesellschaftswissenschaften VIII/A/3

ist am 1. Oktober 2002 gestartet.

Ein TEAM von 23 feministischen Forscherinnen, Projektbegleiterinnen und Koordinatorinnen wird in Österreich Organisationsstrukturen inter- und transdisziplinärer feministischer Wissenschaften aufspüren und dokumentieren. In einer detaillierten Prozessanalyse werden die gefundenen Formen und Verortungen eingehend untersucht.

Denn es sind gerade die feministischen Wissenschaften, die durch ihre **NÄHE ZU GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN, EMANZIPATORISCHEN BEWEGUNGEN** in besonderem Maße sowohl universitätsintern als auch in der nicht-institutionalisierten Wissenschaftslandschaft Innovationen generieren. Feministische Wissenschaftlerinnen verorten sich also einerseits in akademischen Zusammenhängen, andererseits in anderen wirtschaftlichen Umgebungen und gesellschaftlichen Bereichen. Durch diese **HETEROGENEN VERORTUNGEN** ergibt sich eine Situation, die es nötig macht, die Strukturen und die Organisationsprozesse von feministischer Wissensproduktion in einem kollektiven Sinn zu erforschen.

Diese Situation ist in Österreich in erster Linie von **DISKONTINUITÄT** sowohl in den akademischen Biographien als auch der Lebensplanung einzelner feministischer Wissenschaftlerinnen geprägt. Diese Diskontinuitäten schaffen nicht zuletzt **PREKÄRE WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE**, die in erster Linie freie feministische Wissenschaftlerinnen betreffen. Zentrale Forschungsfrage der durchzuführenden Studie wird es daher sein, jene Prozesse zu ergründen und zu analysieren, welche die Wissensproduktion im feministischen Wissenschaftsbereich organisieren.

ZIELE des Projekts sind

die in den unterschiedlichen Organisationsstrukturen feministischer Wissenschaften liegenden **POTENZIALE ZU ERSCHLIESSEN** und damit auch den Transfer zwischen feministischen Wissensproduktionen zu verbessern/erleichtern;

~~verband feministischer wissenschaftlerinnen~~

die **EFFIZIENZ DER VERBINDUNG** feministischer Wissenschaften in inner- und außeruniversitären Bereichen zu reflektieren, was uns umso wichtiger erscheint, als sowohl feministische Wissenschaften als auch deren "Orte" dringend **ZU SICHERN UND AUSZUBAUEN** sind;

Strategien zu entwickeln, wie die analysierten **HEMMNISSE** (beispielsweise Kommunikationsbarrieren, unterschiedliche Zielsetzungen, Konkurrenz, etc.) im Austausch überwunden oder zumindest **VERRINGERT WERDEN** können, um darüber hinaus Möglichkeiten für ein **PRODUKTIVES NETWORKING** zu entwerfen.

Eingebettet in dieses VfW-Forschungsprojekt fand am 29. November 2002 ein in Kooperation mit dem ÖH-Frauenreferat veranstaltetes Symposium in Wien statt. In Anlehnung an die schöne Idee des platonischen Gastmahls bot es 53 Frauen einen ansprechenden Rahmen für kollektives Nachdenken „**ÜBER DIE VIELFALT FEMINISTISCH-WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS**“: Über den Nachmittag verteilte Kurzreferate zu den Themen Anerkennungsverhältnisse, spezifische Kompetenzen und Arbeitsverhältnisse feministischer Wissenschaftlerinnen sowie zur Institutionalisierung feministischer Wissenschaften bzw. Gender Studies formulierten Anregungen zur Diskussion. Neben der moderierten Diskussionen im Plenum war den Veranstalterinnen der informelle Austausch der Teilnehmerinnen ein zentrales Anliegen. Um den Genuss an diesem Gedankenaustausch zu unterfüttern, wurden die Diskussionen von einer anregenden Speisenfolge begleitet.

Für den 27. Mai 2003 ist in Niederösterreich ein weiteres Symposium zur Vielfalt feministisch-wissenschaftlichen Arbeitens in Kooperation mit der NÖ-Gruppe des Verbandes feministischer Wissenschaftlerinnen geplant.

Die Mitarbeiterinnen:

Forscherinnen: Anna Babka, Helga Eberherr, Gertrude Eigelsreiter-Jashari, Renate Fleisch, Sonja Hnilica, Roswitha Hofmann, Eva Krivanec, Maria Maiss, Kirstin Mertlitsch, Karoline Rumpfhuber, Hilde Schäßler, Yo Taubert, Ursula Wagner, Karin Wetschanow

Begleiterinnen: Andrea Braidt, Waltraud Ernst, Natascha Gruber, Eva Kalny, Elisabeth Mayerhofer, Katharina Prinzenstein, Regina Trotz

Koordinatorinnen: Nora Hangel, Sabine Prokop

Symposiumsteam Wien: Michi Ebner, Dagmar Fink, Lucy Georgieva, Katja Wiederspahn

Symposiumsteam NÖ: Gertrude Eigelsreiter-Jashari, Heide Studer, Katharina Prinzenstein, Sabine Prokop, Melanie Zeller.

verband feministischer wissenschaftlerinnen

2003 © VfW